

Regionales räumliches Entwicklungskonzept (regREK) Montafon

2. regREK-AG: Fotodokumentation

GZ 19204

Datum	Zeit	Ort	BearbeiterIn
18.06.2019	19:00 – 22:00 Uhr	Stallehr, Davenna-Saal	Elisabeth Stix, Wolfgang Pfefferkorn

TeilnehmerInnen und Verteiler: gem. Nominierungen für die regREK-AG

Beilagen zum Protokoll:

- » Beilage 1: Präsentation - Workshop Ablauf & Inhalte
- » Beilage 2: Werkstattbericht zur Analyse

TO 1 Begrüßung und Einführung, Agenda und Ziele

- » Herbert Bitschnau (Stand Montafon, Standesrepräsentant) begrüßt alle TeilnehmerInnen zur 2. Sitzung der regREK-AG Montafon. Bei dieser AG-Sitzung steht ein erster Werkstattbericht zur Analyse auf dem Programm: Umfassende Erhebungen sowie einige Interviews zu den Themenbereichen „Siedlungsentwicklung, Verkehr & Mobilität sowie Tourismus“ wurden bereits durchgeführt, die ersten Befunde daraus sollen vorgestellt und diskutiert werden.

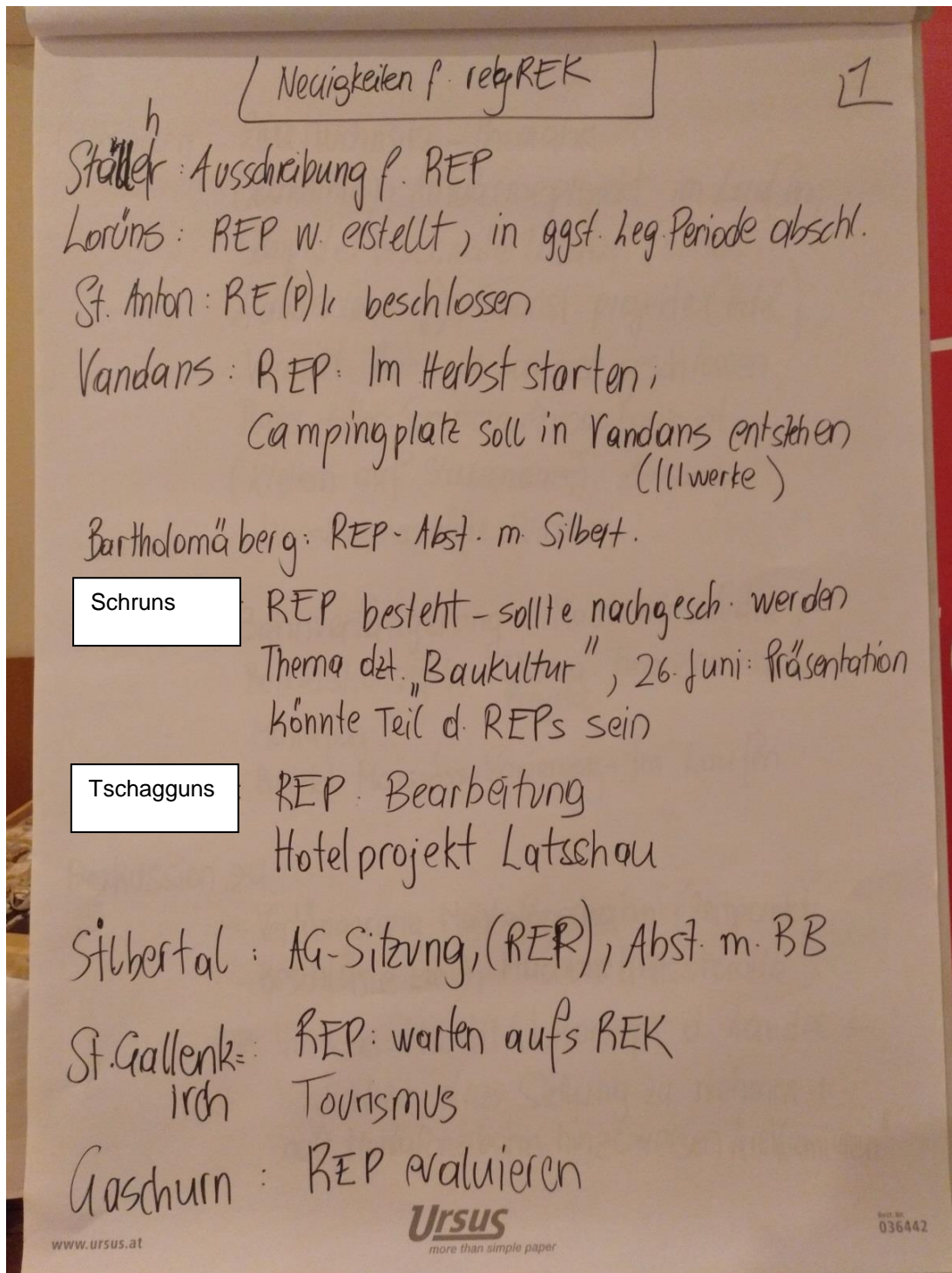
Herbert Bitschnau hebt hervor, dass die Beratungen in der AG-Sitzung auch ein „Testlauf“ für den ersten öffentlichen Workshop am 25. Juni darstellen. Bei diesem Workshop sollen die ersten Zwischenergebnisse in die breitere Öffentlichkeit getragen werden. Die Mitglieder der regREK-AG sind dabei wichtige MultiplikatorInnen für die Themen und Inhalte des zukünftigen regREKs!

- » Wolfgang Pfefferkorn (Rosinak & Partner ZT GmbH) stellt den geplanten Ablauf der AG-Sitzung vor, siehe die Präsentationsfolien in Beilage 1. In einer ersten Runde ersucht er die AG-Mitglieder über aktuelle Entwicklungen, die für die Erstellung des regREKs relevant erscheinen, zu informieren.

TO 2 Zum aktuellen Stand der Bearbeitung informieren

- » Die AG-Mitglieder berichten aus ihren Gemeinden bzw. Wirkungsbereichen – siehe dazu die Fotos der Flipcharts auf den nächsten Seiten.
- » Betreffend die Mitglieder der reg-REK-AG begrüßt Wolfgang Pfefferkorn anschließend Manuel Bitschnau (Geschäftsführer Montafon-Tourismus) herzlich als neues Mitglied in der regREK-AG.

Georg Stampfer (Vizebürgermeister Gemeinde Bartholomäberg) ist auf eigenen Wunsch aus der regREK-AG ausgeschieden.



Anmerkung: Schruns berichtete zuerst, danach Tschagguns (dies wurde entsprechend korrigiert – siehe oben)

2

Gaschurn: Zweitwchnsitz-Thematik
(Ausnahme), Abwärmeprojekt im Laufen,
Schipiste: beschneite Talabf. (Entsch.
Landesverw. g.), Tourist. projekte (Hotel),
Vermont-Bahn im Sommer geschlossen;
Bieler-Höhe: Sommernutzungs Konzept;
(klettern auf Staumauer); Zugang
Wiesbadener Hütte Winter, ..

Stand: Bahnverlängerung - Machbarkeitsstudie,
Betriebskonzept; Thema: Finanzverwaltung
Projekt:
Montafon,
Projekt Maissäss-Sanierung - im Laufen

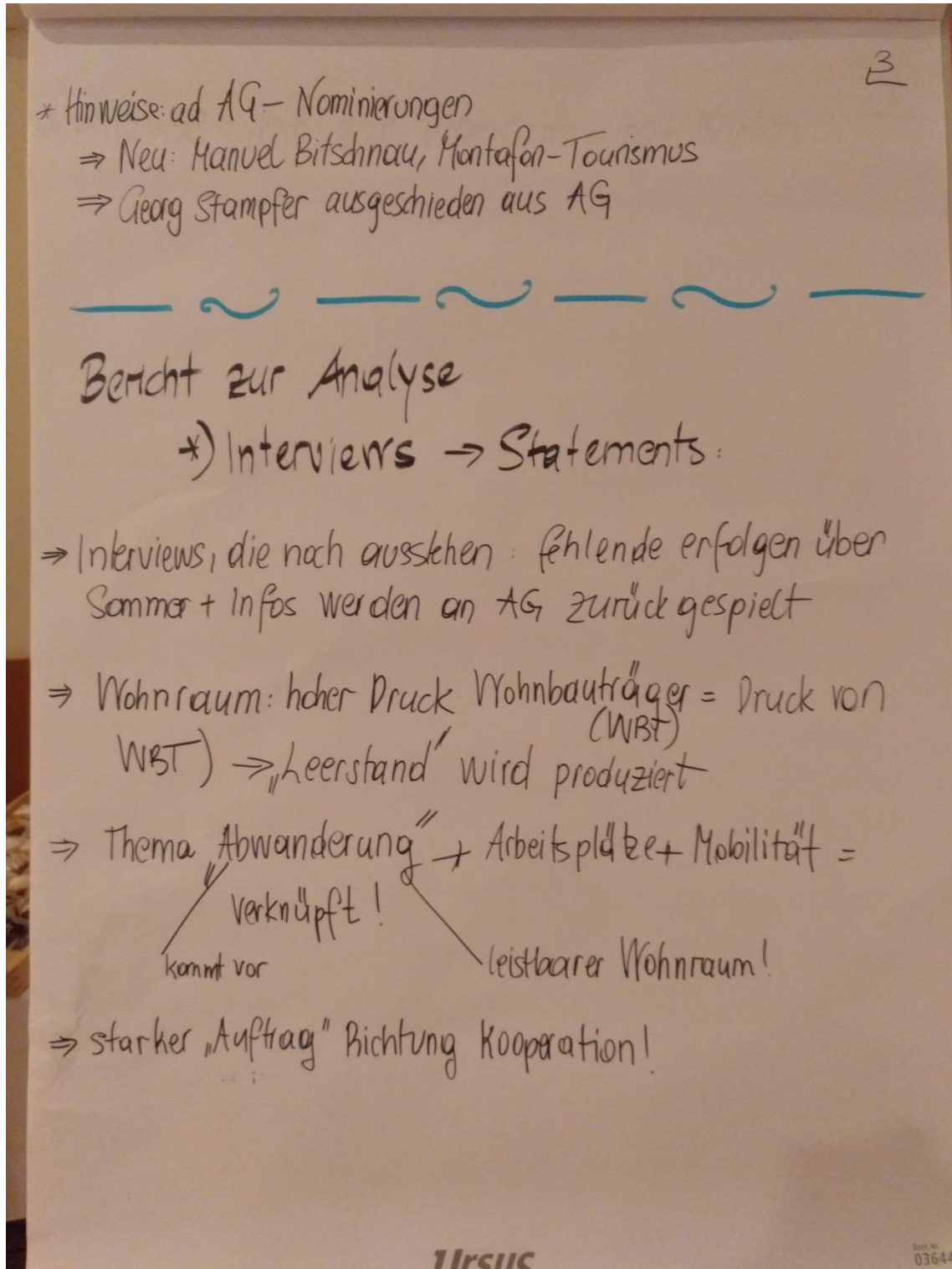
Diskussion zu

- * Verlängerung Montafonerbahn (Zeitpunkt
Beschlüsse etc.), Machbarkeitsstudie, ..
- ↔ Hinweis: Mobilitätskonzept d. Landes +
Möglichkeit dazu Stellung zu nehmen +
auf Montafonerbahn hinzuweisen / reklamieren!

(Anmerkung: Es wird ersucht, allfällige Tippfehler, die in der Eile des Mitschreibens entstanden sind, zu entschuldigen!)

TO 3: Einen vertiefenden Werkstattbericht zur Analyse geben

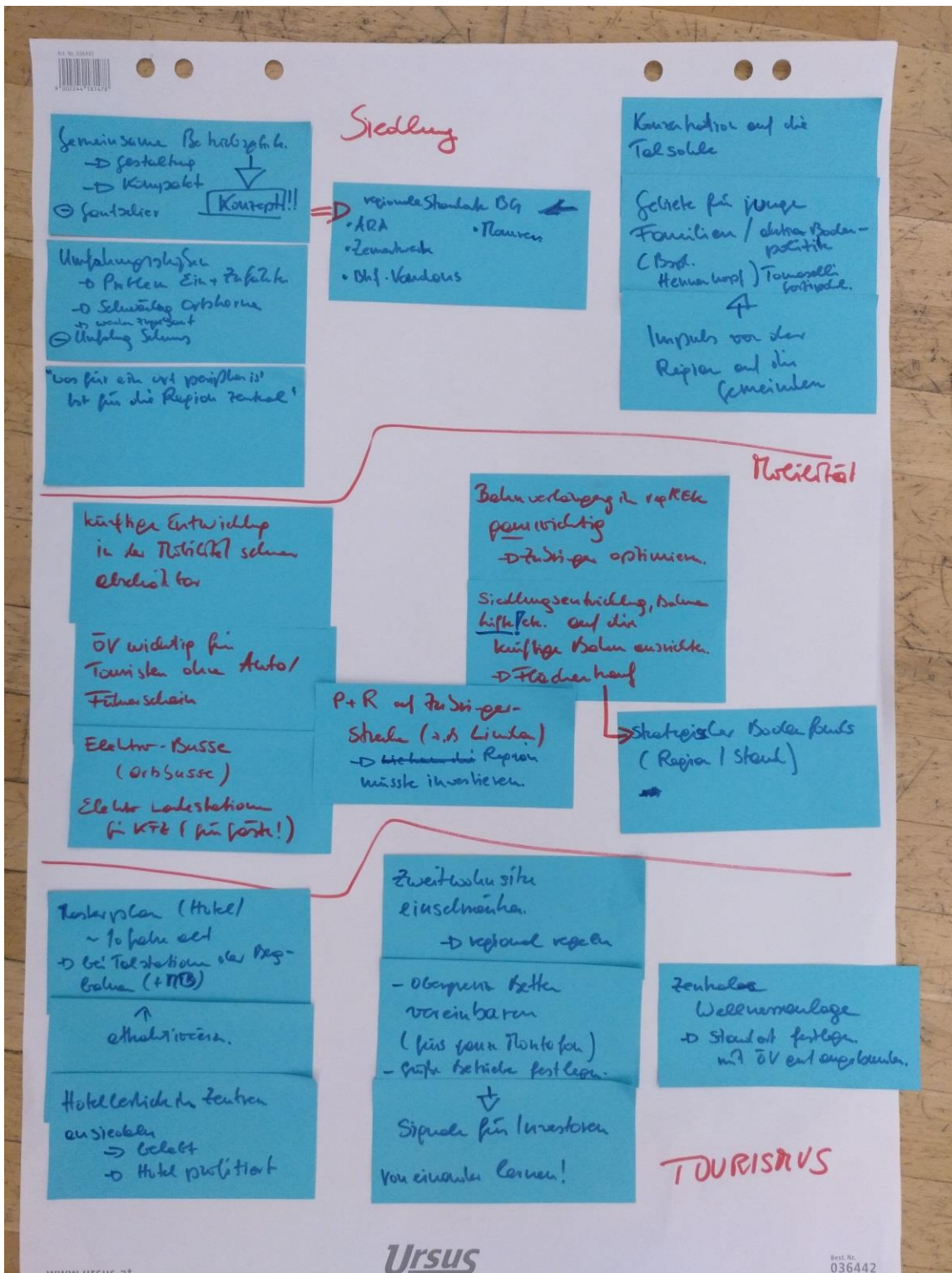
- » Brigitte Noack und Herbert Bork (beide Büro stadtland) stellen die ersten Ergebnisse der Analyse vor – siehe die Präsentationsfolien sowie den Werkstattbericht in Beilage 2.
- » Folgende Fragen und Anmerkungen werden zu den Akteursinterviews festgehalten:



TO 4: Eine vertiefende Diskussion starten und den Blick Richtung Zielbild richten

- » Vor einer kurzen Pause verteilt Valentina Bolter (Stand Montafon) Kärtchen mit Fragen zur zukünftigen Entwicklung des Montafons. Die Fragen sind auch jene Fragen, die im September 2019 in einer online-Befragung an die breite Öffentlichkeit gestellt werden sollen. Valtenina Bolter ersucht darum, die Fragen auf den Kärtchen zu beantworten. Diese sollen bis zum Herbst eingepflegt werden, sodass zu Beginn der online-Befragung bereits erste Antworten sichtbar sind. Auch beim ersten Themenworkshop wird um analoge Beantwortung dieser Fragen ersucht, und diese werden ebenfalls eingepflegt.
- » Nach der Präsentation stehen die Analysergebnisse zur Diskussion. Die TeilnehmerInnen beraten in gemischten Tischgruppen zu den drei Schwerpunktthemen entlang der folgenden Fragen:
 - » **Siedlungsentwicklung :**
 - » Wie und wo wollen wir zukünftig wohnen?
 - » Wo sind unsere Siedlungsschwerpunkte?
(unter Berücksichtigung der Bauflächenreserven, des ÖPNV etc.)
 - » **Mobilität & Verkehr**
 - » Wie werden wir uns in Zukunft fortbewegen?
 - » Wie geht diese zukünftige Mobilität mit der Siedlungsentwicklung einher?
 - » **Tourismus**
 - » Wie werden wir uns in Zukunft fortbewegen?
 - » Wie geht diese zukünftige Mobilität mit der Siedlungsentwicklung einher?
- » TischmoderatorInnen halten jeweils die Ergebnisse fest und präsentieren in einer abschließenden Zusammenschau die wichtigsten Eckpunkte. Die Ergebnisse finden sich auf den folgenden Seiten.

Tischgruppe 1



Tischgruppe 2

SIEDLUNG

① Wie möchten wir zukünftig leben?

<p>Streusiedlung Ausgehend v. mind. 3 Objekten → zusätzl. Widmungen f. Einbau möglich.</p>	<p>Zusätzl. öffentl. Widmung nur gegen Flächenverkauf f. Driften (→ v. antich. d. Siedlungspraxis) Gemeinde = Mittler</p>	<p>Leistbarer Wohnbau: Fokus auf Single-Whp u. Mehr-Generationshäuser</p>
<p>kleinere Whp-Größen entw. für ältere Menschen oder junge Menschen</p>		

② Wo möchten wir wohnen?

<p>Siedlungsumgebung: - ÖV - öffentl. Infrastruktur - Innenverdichtung</p>	<p>Konkretes Bsp. Siedlung <u>Kaltenbrunn</u></p>	<p>Baukultur: auch traditionelle Baukultur fördern / Regenerabilität in Sachen Baukultur z.B. Mundelhaus!</p>
---	---	--

MOBILITÄT + VERKEHR

<p>Bedeutung d. ÖV wird entlang d. Hauptlinien zunehmen</p>	<p>Letzte Meile - autonom. Fahren - E-Bikes - innerörtl. Fußwege stärken!</p>	<p>Letzte Meile "Gondelbahn"</p>
<p>Car Sharing fördern</p>		

www.ursus.at Bau Nr. 036442

Ursus
more than simple paper

3

TOURISMUS

Klasse statt Masse

Qualität erhöhen
Aufenthalts-gäste
fördern.

Fokus auf
Kultur, Genuss,
Tradition
(Verkostung am/Alpen)
fördert

"Über-Attraktivierung
d. Berge bei d. Bergbahn
→ führt zu Tagestourism.
(Bikepark, Erlebnis,)

Wo soll Tourismus stattfinden?

im Bereich der
Tastationen /
Bergbahnen.

"gute Häuser" können
überall stehen

Lenkung in / zu
Tourismus Hotspots

Bei Schlechtwetter-
programmen.
größere geograph.
Region betreten.


Tischgruppe 3

Siedlungsentwicklung	Mobilität + Verkehr	Tourismus
<p>Neubau ↔ Altbau/Altbestand ↓ tw. Investment Gefahr Leerstand, "Unternutzt"</p>	<p>"Verlängerung Montafoner Bahn" - "Vision fertig" ? - bessere Anbindung an Innerfringe - kann es nicht ein E-bus sein ? - ist Titel der Richtige</p>	<p>Aufenthaltsdauer verlängern - schwer beeinflussen - bar... - Ziel ? - realistisch ? - Sommer / Winter ? - Angebot auf kürzere auslegt</p>
<p>Preise: hoch Problem: Verfügbarkeit d. bestehenden Widmungen tw. auch "Druck" dichter zu bauen</p>	<p>- Hauptlinie: starkes Mittel + in die Teller Erschließung andere Mittel - Verbindung zw. Siedlungskernen → das Wesentliche f. Region !</p>	<p>→ Was möchte ich ? / wir ? T ? → Wer ist unsere Zielgruppe ? - Angebot schaffen (Sanft), Wanderbusse... → Braucht es Hotspots ? - es braucht gew. Angebot</p>
<p>Angebot ↔ Nachfrage alte Gebäude große -</p>	<p>- auch "anderes Denken" - L Seilbahn ? - Bahn → unterschiedl. eingeschätzt - es muß ein Mittel sein, dass Kerne (Siedl.) erschließt + Tourist.kn.</p>	<p>• Kernzielgruppe: Familien, Wanderer, aktive, Sportliche "Sommerfrische" - "Pensionisten"</p>
<p>Stallher: alte Häuser rasch verkauft</p>		
<p>In Zukunft: R1, ① • Häuser "teilbar" planen • maßvoll verdichtet bauen • Reihenhäuser / Doppelhäuser • Bebauungspläne !</p>	<p>• Buskonzept, R2 / Zukunft • Bahn } kombiniert denken! • Tourismus: "Multimodalität + f. Touristen" • Radverkehr + Service</p>	<p>- es braucht gew. Angebot z.B. Wanderwege abseits d. "Hochalpinen" Tal f. mittlere Höhe (Familien, gemütliche Wanderer)</p>
<p>• Bestand, der Leersteht sanieren R2 ② • Grund- u. Bodenpolitik "einheitlich" + gemeinsam im Montafon aktiv • Ankauf v. Grünflächen f. Gemeinden f. Tausch, Vertrags-RO</p>		
<p>• Bewusstseinsbildung R3 ③ • Thematik "Zweitwchrsitze" auch "geerbte" → in die "Nutzung bringen" • "die Zinsen sollten steigen"</p>		

Tischgruppe 4

Wo? Siedlung Wie?

IN DER NAHE VON INFRASTRUKTUR GEMEINBEDARFSEIN	VORHANDENE RESSOURCEN/INFRASTRUKTUR NUTZEN	MUSS VON BEVÖLKERUNG AKZEPTIERT WERDEN
IN DEN "BALLUNGSRÄUMEN"	NICHT IN RANDLACEN, AUSSER ZUR ERHALTUNG DER VORHANDENEN INFRASTRUKTUR	BEVÖLKERUNG STABIL HALTEN BZW. LANGSAM WACHSEN
REGION DER KURZEN WEGE	AUCH IN DER NÄHE VON ARBEITSPLÄTZEN	MASSVOLLE VERDICHTUNG → DEM ORT ENTSPRECHEND
LEISTBARER WOHNRAUM → in jeder Gemeinde!	GEMEINNÜTZIGER WOHNBAU → DEM BEDARF ENTSPRECHEND UND IM EINKLANG MIT SIEDLUNGS-ENTWICKLUNG	WOHNUNGS-/HAUSTAUSCH
		KEINE SCHLAFGEMEINDEN

www.ursus.at  Ursus more than simple paper Best. No. 036442

MOBILITÄT

PROBLEM: NUR 1
STRASSE, NUR 1 EINANG

WIE SCHNELL
KOMME KH VON ANAGU B?

ATTRAKTIVES ÖV-
ANGEBOT SCHAFFEN
FÜR MONTAFONER
UND FÜR PENDLER INS
TAL & FÜR GÄSTE

BAHN:
1/2h-Takt + Nacht

MONTAFON - LINDAU
MONTAFON - CH/FL

NICHT NUR EIN
SYSTEM STÜTZEN
→ BEGLEITMASSNAHMEN
FÜR BAHNVERLÄNGERUNG

QUALITÄTSVOLLE
KNOTENPUNKTE und
EINSTIEGSSTELLEN

→ auch gutes
Angebot um
Zielort erforderlich!

REGION DER
KURZEN WEGE

BHF SCHRUNS-TSCHARGUNS
BHF AKTIVPARK
BUSVERKEHR INS ZENTRUM

BUSANBINDUNG
DER SEITENTÄLER
VERBESSERN (BÄRG,
SILBERTAL)

15-min Takt für
Pendler, nicht nur
für Touristen!

WASSERSTOFF
ALS ANTRIEB

MOBILITÄTSVERHALTEN
DER JUNGEN (KEIN PKW)
BEIBEHALTEN!

TOURISMUS

QUALITÄTSVOLLER
TOURISMUS
→ Qualitätsgasthäuser

NACHHALTIGER
TOURISMUS

GUTES MITEINANDER
GÄSTE - EINWOHNER

KEIN ZILLERTAL

NICHT NUR
TOURISMUS!

MEHR STATIONÄRE
GÄSTE
GANZJAHRESTOURISMUS

WARME BETTEN

→ keine "Chalets"

↳ Beherbergungsbetriebe
mit Personal!

TOURISMUS SOLL TEIL
VOM MONTAFON SEIN,
NICHT UMGEKEHRT

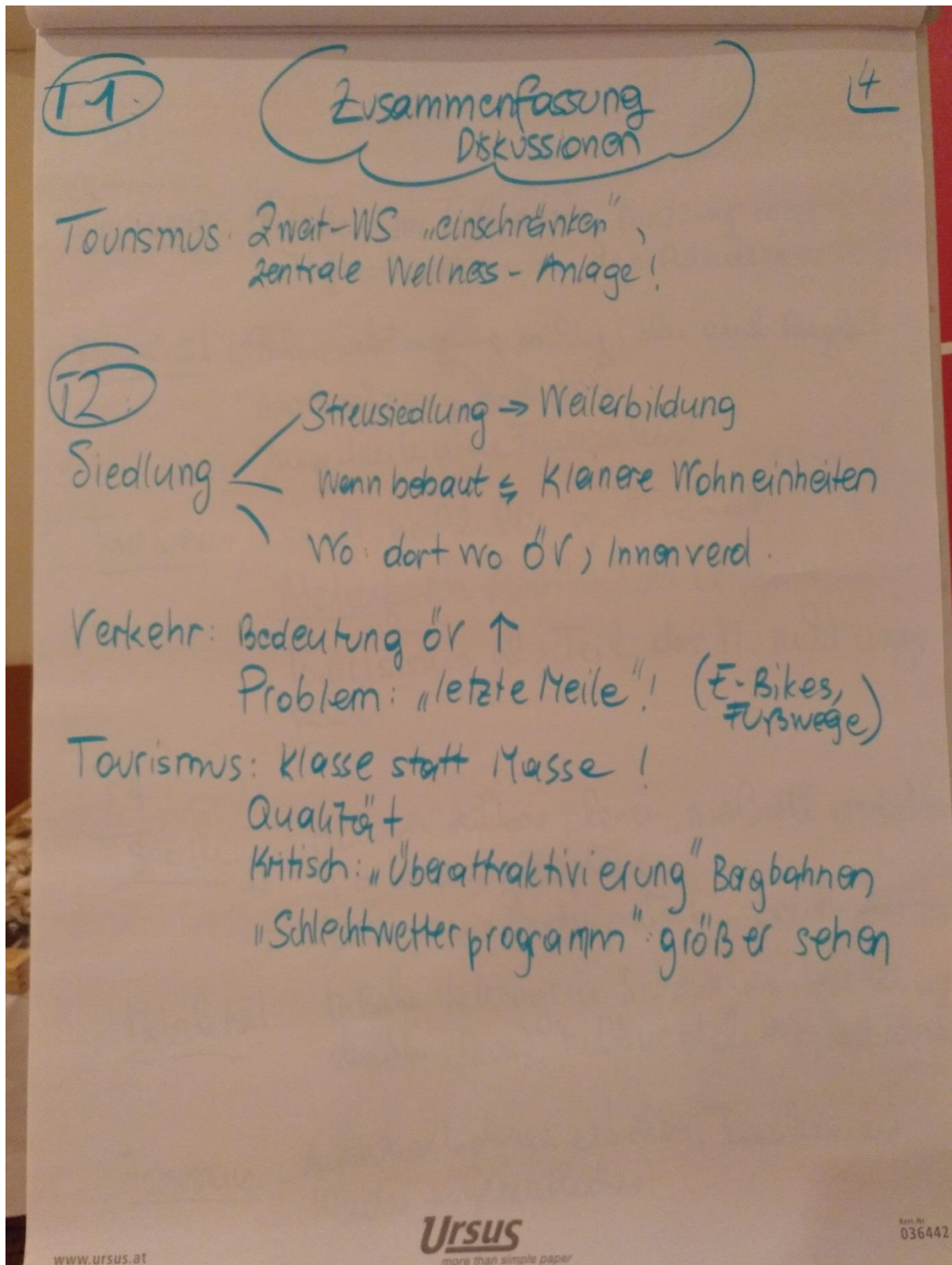
MARKENBILDUNGSPROZESS
→ EINHEITLICHE
MEINUNG DADURCH
ENTSTANDEN

LANDWIRTSCHAFT
UND TOURISMUS

KULTURLANDSCHAFT
→ AUTENTISCH
↓
für das
kommen die
Costs

NATUR!
VERKNÜPFUNG MIT
NATURPARK RÄTIKON

Zusammenfassende Gesamtschau zu den Tischgruppen



T3:

15

Siedlung: Fokus im Talraum, Nutzung von
Infrastrukturen an den Rändern

Mobilität: Bahnverlängerung wichtig, aber auch Begleit-
maßnahmen, Seitentäler
Junge Leute ohne Führerschein!

Tourismus: sauft, niedrig, qualitativ
Naturpark Rätikon als Chance!
Tourismus als Teil des N. nicht umge-
kehrt

T4

Siedlung: Häuser teilbar planen, maßvoll verdichten
Es gibt wenig Bepläne
Gemeinsame Bodenpolitik, Zeitvoluntäre

Mobilität: M-Bahn: heterogene Sichtweisen, breiter weg
denken (Bus), Kulturobholikät, Red-Schuel

Tourismus: Aufenthaltsdauer erhöhen, Familien mit
Kinder + Gemütliches!

TO 5 Einen Ausblick auf die nächsten Schritte geben

- » Zum Abschluss des Workshops gibt Wolfgang Pfefferkorn einen Ausblick auf die nächsten Arbeitsschritte:
 - » Am 25. Juni 2019 findet der erste öffentliche Workshop zur Erstellung des regREKs in der VMS Innermontafon in Gortipohl statt. Dieser widmet sich ebenfalls den Schwerpunktthemen Siedlungsentwicklung, Mobilität und Tourismus. Die Mitglieder der regREK-AG sind dazu als wichtige MultiplikatorInnen ganz herzlich eingeladen, Anmeldungen sind bis 21. Juni 2019 möglich.
 - » Über den Sommer wird an der Analyse weiter gearbeitet und die noch ausstehenden Interviews werden durchgeführt.
 - » Im September folgen die nächste AG-Sitzung sowie der zweite Themenworkshop. Im Herbst sollen die Arbeiten an der Analyse abgeschlossen sowie die Formulierung des Zielbilds aufgenommen werden.
 - » Zu Schulbeginn finden Beteiligungstermine mit den vierten Klassen der Mittelschulen sowie den SchülerInnen des Polytechnikums zu Themen bzw. Gesichtspunkten des regREKs statt.
- » Wolfgang Pfefferkorn – für das gesamte Bearbeitungsteam – und Herbert Bitschnau seitens des Stand Montafon bedanken sich abschließend bei allen TeilnehmerInnen sehr herzlich für die Teilnahme an der zweiten regREK-AG!
 - » **Ausblick auf die nächsten Termine :**

1. Themenworkshop:	25. Juni 2019
3. Sitzung regREK-AG:	16. September 2019
2. Themenworkshop:	26. September 2019
3. Themenworkshop:	21. Oktober 2019
4. Sitzung regREK-AG:	5. November 2019

Wien, am 2. Juli 2019

Elisabeth Stix und Wolfgang Pfefferkorn
Rosinak & Partner ZT GmbH

Beilagen: 1. Präsentation: Workshop - Ablauf & Inhalte
2. Werkstattbericht zur Analyse